

Konzernabschluss 2016

des Konzerns Berliner Volksbank



Berliner
Volksbank

Inhalt

Konzernbilanz	4-5
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang und Konzernanhang	7-24
Eigenkapitalspiegel	24
Kapitalflussrechnung	25
Anlage zum Jahresabschluss	26
Impressum	27

Zum Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde am 4. Mai 2017 vom Genossenschaftsverband e.V. ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der vollständige Jahresabschluss und Konzernabschluss, bestehend aus (Konzern) Bilanz, (Konzern) Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Konzernanhang sowie Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung des Konzerns, liegen in der Zentrale zur Einsichtnahme aus und werden nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unsere Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2016

			Geschäftsjahr	Vorjahr
			EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		118.253.170,30		129.340
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		568.854.196,09		82.578
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	568.854.196,09			(82.578)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	687.107.366,39	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		696.489.131,69		903.829
b) andere Forderungen		456.134.235,51	1.152.623.367,20	414.726
4. Forderungen an Kunden			8.246.547.602,93	7.516.869
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	4.242.890.133,67			(3.721.560)
Kommunalkredite	274.202.529,23			(256.249)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		1.078.916.998,45		1.470.500
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.078.916.998,45			(1.470.500)
bb) von anderen Emittenten		0,00	1.078.916.998,45	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				(0)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	1.078.916.998,45	263
Nennbetrag	0,00			(258)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			822.071.727,89	809.592
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen		194.727.143,94		192.572
darunter: an Kreditinstituten	2.788.846,99			(2.789)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		66.150,00	194.793.293,94	66
darunter: bei Kreditgenossenschaften	0,00			(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.000,00	25
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			3.546.749,22	3.708
darunter: Treuhandkredite	3.459.401,37			(3.626)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		624.778,23		1.323
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) Geleistete Anzahlungen		135.254,37	760.032,60	0
12. Sachanlagen			79.307.071,38	73.210
13. Sonstige Vermögensgegenstände			15.527.988,60	8.505
14. Rechnungsabgrenzungsposten			7.968.631,82	3.035
15. Aktive latente Steuern			84.848.837,05	71.131
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
Summe der Aktiva			12.374.044.667,47	11.681.272

			Geschäftsjahr	Vorjahr
			EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		17.591.627,36		12.907
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		318.487.947,08	336.079.574,44	354.110
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	888.719.246,30			986.236
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	5.927.166,85	894.646.413,15		11.801
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	9.262.931.988,46			8.906.005
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	436.338.724,04	9.699.270.712,50	10.593.917.125,65	127.697
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		4.406
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			3.546.749,22	3.708
darunter: Treuhandkredite	3.459.401,37			(3.626)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			20.916.511,56	21.291
6. Rechnungsabgrenzungsposten			8.954.555,63	9.644
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		115.845.687,26		118.863
b) Steuerrückstellungen		5.524.415,23		12.557
c) andere Rückstellungen		145.225.214,40	266.595.316,89	136.143
8. weggefallen			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			25.128.361,65	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			152.819.326,64	125.424
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	6.326,64			(6)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		611.897.572,00		497.883
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnismrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	158.567.083,21			156.827
cb) andere Ergebnismrücklagen	177.525.686,09	336.092.769,30		177.326
d) Bilanzgewinn		17.100.000,00		17.400
e) nicht beherrschende Anteile		996.804,49	966.087.145,79	1.044
Summe der Passiva			12.374.044.667,47	11.681.272

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		166.498.905,59		202.174
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	166.498.905,59	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		899.117.226,42	899.117.226,42	824.725
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		250.922.836,88			263.760
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		267.254,78	251.190.091,66		2.388
2. Zinsaufwendungen			9.144.757,58	242.045.334,08	17.704
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.751.165,99		9.597
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3.677.243,28		3.511
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	7.428.409,27	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			114.129.184,70		116.933
6. Provisionsaufwendungen			13.954.060,30	100.175.124,40	12.790
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				26.217.265,07	33.644
9. weggefallen				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		139.725.202,49			128.372
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		37.484.449,39	177.209.651,88		32.710
darunter: für Altersversorgung	13.532.782,18				(11.105)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			94.431.073,18	271.640.725,06	91.306
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				8.101.599,18	7.959
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				20.899.987,44	40.779
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.660.816,70		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-2.660.816,70	103.701
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			8.266.817,85		453
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-8.266.817,85	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. weggefallen				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				64.296.186,59	201.461
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			21.142.148,69		57.919
darunter: latente Steuern		-13.718.080,35			(27.275)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			264.958,50	21.407.107,19	483
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				27.395.000,00	125.418
25. Konzernjahresüberschuss				15.494.079,40	17.641
26. Konzerngewinnvortrag / Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr				176.101,83	-122
27. Nicht beherrschende Anteile				-110.052,12	-162
				15.560.129,11	17.357
28. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			1.539.870,89	1.539.870,89	43
				17.100.000,00	17.400
29. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in andere Ergebnisrücklagen		0,00		0,00	0
30. Bilanzgewinn				17.100.000,00	17.400

Anhang und Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die Berliner Volksbank eG mit Sitz in Berlin, Deutschland ist eine Genossenschaftsbank und wird beim Amtsgericht Charlottenburg mit der Nr. GnR 23 B geführt.

Für das Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Aufstellung eines zusammengefassten Anhangs der Berliner Volksbank eG mit dem Konzern Berliner Volksbank.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Berliner Volksbank eG.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden zudem die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung des Deutschen Standardisierungsrates (DRS) beachtet, soweit sich daraus keine Einschränkungen gesetzlicher Wahlrechte ergaben.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze im Konzernabschluss

Im Geschäftsjahr 2016 wurden neben dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG insgesamt zwölf verbundene Unternehmen (im Vorjahr 15) in den Konzernabschluss auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen.

Im Geschäftsjahr wurden zwei Gesellschaften innerhalb des Konzerns verschmolzen. Eine weitere Gesellschaft ist im Zusammenhang mit der Verschmelzung im Wege der Anwachsung untergegangen.

Zwei Tochterunternehmen (davon eine Zweckgesellschaft) und drei assoziierte Unternehmen (davon ein Unternehmen in Liquidation) von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert bzw. gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Einbeziehung unterblieb, da das durchschnittliche Jahresergebnis und die durchschnittliche Bilanzsumme (Tochterunternehmen) bzw. das durchschnittliche Eigenkapital (assoziierte Unternehmen) innerhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen lagen. Sie wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen unter den Finanzanlagen bilanziert.

Alle verbundenen Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2016 unmittelbar bzw. mittelbar im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und an assoziierten Unternehmen sowie an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, durch Herstellung einer dauernden Verbindung dem eigenen Geschäftsbetrieb zu dienen und nicht von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind, ist in Kapitel F. Sonstige Angaben enthalten.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2016. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden für die Konsolidierung einheitlich auf die für die Berliner Volksbank eG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Soweit nicht § 304 Abs. 2 HGB zur Anwendung kommt, werden eventuell auftretende Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die nach dem 31. Dezember 2009 erworbenen Tochterunternehmen gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage bilden die Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der Tochterunternehmen (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die bereits per 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogenen acht Tochterunternehmen wurde in Anlehnung an Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode fortgeführt. Für die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode bildeten die Wertansätze der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss am 01. Januar 2009 die Grundlage (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und unter dem Posten Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz aufgrund seines Eigenkapitalcharakters in den anderen Ergebnissrücklagen ausgewiesen.

Soweit Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich aus diesen Differenzen ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen grundsätzlich aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Differenzen, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts nach § 301 Abs. 3 HGB sowie aus dem Unterschied zwischen dem Steuerwert einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens dieses Tochterunternehmens ergeben, werden bei der Ermittlung latenter Steuern nicht berücksichtigt. Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergebenden latenten Steuern werden mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß § 274 Abs. 2 HGB mit unternehmensindividuellen Steuersätzen.

In dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sind die nicht der Berliner Volksbank eG gehörenden Anteile an drei voll konsolidierten Tochterunternehmen gesondert ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der (Konzern-) Bilanz und der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten, Körperschaftsteuerguthaben mit dem Barwert angesetzt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Kreditrückstellungen abgesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug einer den steuerlichen Richtlinien entsprechenden Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden. Zusätzlich bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Disagio- und Agiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechenden Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow Verfahren).

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wird das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 i.V.m. § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB ausgeübt, sodass außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vorgenommen werden (strenges Niederstwertprinzip).

Die Marktwerte für Swaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Für die Wertermittlung von Optionen wurde ein Optionspreismodell eingesetzt. Dessen Einsatz erfolgte auf der Basis von allgemein anerkannten Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrundeliegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wird die gezahlte Prämie über die Laufzeit verteilt. Prämien für Swaptions werden am Ende der Laufzeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) der Absicherung bilanzieller und außerbilanzieller Posten, wurden die aus Grund- und Sicherungsgeschäft deklarierten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB bewertet. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind gegen Zinsrisiken abgesichert. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte bzw. nahezu perfekte Mikro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein bzw. weichen nur geringfügig voneinander ab („Critical Term Match“). Wertänderungen und/ oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko haben sich daher am Bilanzstichtag nahezu vollständig ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch künftig für die Dauer der Sicherungsbeziehung ausgleichen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Sofern Zinsderivate zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos zinstragender Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von der imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IDW RS BFA 3 auf Basis einer barwertigen Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Gemäß den Berechnungen zum 31. Dezember 2016 war eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgte die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten/ Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen. Immobilien des Anlagevermögens, die zum Verkauf vorgesehen und bei denen zum Bilanzstichtag die Kaufabsichten durch Kaufvertrag belegt sind, werden wie ein einheitlicher Vermögensgegenstand behandelt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Grundsätzen bewertet. Die Immateriellen Anlagewerte mit begrenzter Nutzungsdauer (System- und Anwendungssoftware) werden über drei Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringstem und geringem Wert werden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG behandelt.

Dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB ist Rechnung getragen worden.

Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen für unmittelbare und mittelbare Pensionsverpflichtungen sind unter Anwendung der Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln mit der auf versicherungsmathematischen Grundsätzen basierenden „Projected Unit Credit Method“ (PUC) bemessen. Seit dem Geschäftsjahr 2016 und mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (in Vorjahren: sieben Geschäftsjahre) abgezinst.

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,7 Prozent ermittelt. Dieser beruht auf der durchschnittlichen institutsindividuellen Restlaufzeit der Versorgungsverträge sowie der Schätzung des (linear approximierten) Zinssatzes zum 31. Dezember 2016. Es wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent sowie ein Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit unterstellt.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung einer Schätzung des (linear approximierten) Zinssatzes von 4,0 Prozent zum 31. Dezember 2016 für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Für Mitarbeiter mit Eintritt bis 31. Dezember 1987 wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und für Mitarbeiter mit Eintritt nach dem 31. Dezember 1987 kein Gehaltstrend unterstellt. Zudem wurde ein einheitlicher Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen, die durch insolvenzgesicherte Lebensversicherungen rückgedeckt sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert bilanziert.

Rückstellungen für Schadensersatzansprüche wurden in Höhe der bestmöglichen Schätzung, begründet auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, mit der zu erwartenden Inanspruchnahme unter Berücksichtigung eines Kostentrends barwertig angesetzt.

Für Rückstellungen für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Rahmen eines Sozialplans wurde der voraussichtliche, abgezinste Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der auf Erfahrungswerten basierenden künftig anfallenden Leistungen angesetzt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen, mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden, mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Fremdwährungsposten wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Für Währungspositionen, die der Sicherung von auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäften dienen, ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB definiert worden. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB behandelt worden. Mit Ausnahme von Devisentermingeschäften im Kundenhandel wurden dabei Ergebnisse besonders gedeckter Geschäfte netto unter dem Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Margen aus währungsbezogenen Geschäften des Kundenhandels sind unter dem Posten Provisionserträge der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Deckungsgeschäften mit Devisenswaps wurden die vereinbarten Swapbeträge zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziert und mit den passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern der Berliner Volksbank eG wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 29,9 Prozent berücksichtigt. Auf Ebene der Tochterunternehmen wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze in Höhe von 15,8 Prozent (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) bzw. 14,4 Prozent (Gewerbesteuer) herangezogen.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, wie von einer Nutzbarkeit der vortragsfähigen Verluste unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung innerhalb der folgenden fünf Jahre ausgegangen wird.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

D. Entwicklung des Anlagevermögens 2016

ANLAGEVERMÖGEN DER BERLINER VOLKSBANK EG

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2016	11.632	115.267	43.885
Zugänge	313	9.574	2.663
Umbuchungen (+/-)	0	40	-40
Abgänge	0	2.938	4.165
Stand 31.12.2016	11.945	121.943	42.343
Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	10.349	67.744	34.417
Abschreibungen im Geschäftsjahr	901	2.910	3.500

Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen	0	0	0
Abschreibungen im Zusammenhang mit Umbuchungen	0	39	-39
Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen	0	-2.156	-4.089
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0	-1.758	0
Stand 31.12.2016	11.250	66.779	33.789
Buchwerte			
Stand 31.12.2015	1.283	47.524	9.468
Stand 31.12.2016	695	55.164	8.554

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte zum 31.12.2015	307.080	191.788	47.576
Anschaffungskosten zum 01.01.2016	307.080	202.996	86.448
Veränderungen saldiert		466.469	
Buchwerte zum 31.12.2016	822.011	193.406	47.576

Der Anstieg in den Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung des Liquiditätsfonds 1 (Liquiditätsreserve) auf den im Anlagevermögen geführten Select Fonds.

ANLAGEVERMÖGEN DES KONZERNS BERLINER VOLKSBANK

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2016	11.880	135.289	45.015
Zugänge	354	9.574	2.809
Umbuchungen (+/-)	0	40	-40
Abgänge	34	2.938	4.264
Stand 31.12.2016	12.200	141.965	43.520
Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	10.557	71.980	35.114
Abschreibungen im Geschäftsjahr	917	3.533	3.652
Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen	0	0	0
Abschreibungen im Zusammenhang mit Umbuchungen	0	39	-39
Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen	-34	-2.156	-4.187
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0	-1.758	0
Stand 31.12.2016	11.440	71.638	34.540
Buchwerte			
Stand 31.12.2015	1.323	63.309	9.901
Stand 31.12.2016	760	70.327	8.980

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte zum 31.12.2015	307.080	192.638	25
Anschaffungskosten zum 01.01.2016	307.080	202.347	25
Veränderungen saldiert		507.377	
Buchwerte zum 31.12.2016	822.011	194.793	25

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Forderungen an die DZ BANK AG, als zuständige genossenschaftliche Zentralbank, in Höhe von 1.107.788 TEUR enthalten.

Die in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	296.099	156.414	2.467	1.154
Forderungen an Kunden (A 4)	122.667	595.093	2.466.988	4.820.019

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	296.099	156.414	2.467	1.154
Forderungen an Kunden (A 4)	122.667	594.643	2.465.188	4.813.819

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG 250.233 TEUR und im Konzernabschluss 250.231 TEUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 20.030 TEUR fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–	1.110.370	1.292.842
Forderungen an Kunden (A 4)	8.454	8.912	22.771	214

Konzern Berliner Volksbank	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–	1.110.370	1.292.842
Forderungen an Kunden (A 4)	–	–	22.771	214

In folgenden Posten sind enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Nie- derstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1.078.917	1.078.917	0	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	61	61	0	–
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	181.974	–	181.974	

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank enthält Anteile an ausschließlich inländischen Sondervermögen (Spezialfonds), die mehr als 10 Prozent der ausgegebenen Fondsanteile umfassen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen beim Real Value Berlin, da die Rückgabe der Anteile aufgrund der Investition in Immobilien gegebenenfalls nicht täglich erfolgen kann. Ansonsten enthalten die Vertragsbedingungen ausschließlich eine Beschränkung nach § 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Positionen (§ 285 Nr. 26 HGB):

Fondsname	Anlageziel	Anteilswert (beizulegender Wert) zum 31.12.2016	Differenz zum Buchwert	erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
		TEUR	TEUR	TEUR
Liquifonds 1	Strategische Liquiditätssteuerung	0	0	3.600
Real Value Berlin	Investition in Immobilien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	209.037	26.888	0
Select Fonds	Investition der Strategischen Liquidität in ausgewählte Assetklassen zur Diversifizierung der Eigenanlagen	639.863	0	133

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Liquifonds 1 auf den Select Fonds verschmolzen. Die Fondsverschmelzung erfolgte zu Buchwerten des abgebenden Spezialfonds. Neben dem Segment „Credits“, in das die Inhalte des Liquifonds 1 eingingen, umfasst der Select Fonds drei weitere Segmente („Dividends“, „Market Leaders“, „Alternative Investments“), in denen gegliedert nach Assetklassen das erweiterte Anlageziel verfolgt wird. Der Residential Value, an dem weitere Anteile erworben wurden, wird neben dem im Geschäftsjahr neu gebildeten Segment „Commercial Value“ als eigenes Segment innerhalb des Real Value Berlin fortgeführt.

Angaben zu den im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen sowie an anderen Unternehmen sind in Kapitel F. Sonstige Angaben dargestellt.

In den Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) und Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	TEUR	TEUR
Treuhandvermögen	3.459	3.546
Forderungen an Kunden	3.459	3.459
Sonstige Vermögensgegenstände	–	87
Treuhandverbindlichkeiten	3.459	3.546
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.459	3.459
Sonstige Verbindlichkeiten	–	87

In den Sachanlagen (A 12) sind in folgender Höhe Vermögensgegenstände enthalten, die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	53.665	55.363
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.554	8.980

In dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten in Höhe von 29 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR) sowie Agiobeträge aus Konsortialdarlehen in Höhe von 5.475 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

Pensionsgeschäfte bestanden am Bilanzstichtag weder im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG noch im Konzernabschluss.

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) und Rückstellungen (P 7). Darüber hinaus beruhen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere aus der Aufdeckung stiller Reserven und Lasten.

Die latenten Steuern setzen sich zum 31. Dezember 2016 aus folgenden temporären Differenzen zusammen:

Konzern Berliner Volksbank	
	TEUR
Forderungen an Kunden	37.350
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.501
Sonstige Aktiva	19
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.007
Andere Rückstellungen	14.893
Sonstige latente Steuern	79
Latente Steuern	84.849

Im Posten Aktive latente Steuern wurden im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG passive latente Steuern in Höhe von 346 TEUR und im Konzernabschluss in Höhe von 366 TEUR saldiert.

In dem folgenden Posten der Aktiva sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden (A 4)	14.111	14.309

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden (A 4) handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfreigestellte Kredite.

In den Vermögensgegenständen des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 41.507 TEUR enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG, als zuständige genossenschaftliche Zentralbank, in Höhe von 294.396 TEUR enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1 b)	21.676	22.242	108.658	165.913
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2 ab)	439	2.125	3.134	229
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2 bb)	372.883	63.267	188	–

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, mit einem Gesamtbetrag von 919 TEUR (im Vorjahr 1.021 TEUR) enthalten. Weiterhin werden erhaltene „Upfront“-Zahlungen für Zinsswaps in Höhe von 1.049 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten der in der (Konzern-) Bilanz mit den Rückstellungen für Pensionen saldierten Vermögensgegenstände betragen 76 TEUR, der beizulegende Zeitwert 98 TEUR. Die Verrechnung in der (Konzern-) Bilanz erfolgte in Höhe von 98 TEUR. Die aus den verrechneten Werten resultierenden Erträge und Aufwendungen wurden in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 2 TEUR saldiert. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 98 TEUR. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, deren Zeitwert dem vorhandenen Deckungskapital einschließlich der Überschussanteile bei dem Versorgungsträger entspricht.

Für die in Vorjahren entstandenen mittelbaren Verpflichtungen aus Pensionszusagen besteht im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss eine Rückstellung (P 7 a) in Höhe von 74.997 TEUR (im Vorjahr 75.966 TEUR), mit der das Verpflichtungsvolumen in 2016 vollständig gedeckt ist.

Die in den anderen Rückstellungen (P 7 c) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einzelbeträge betreffen Vorruhestandsverpflichtungen (47.637 TEUR bzw. 52.919 TEUR) sowie mögliche Schadenersatzansprüche (35.108 TEUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Rückstellungen für Abfindungen und Nachteilsausgleich in Höhe von 14.963 TEUR für in Folgejahren wirksam werdende Maßnahmen zur nachhaltigen Kostenreduzierung gebildet.

Für nachrangige Verbindlichkeiten (Passivposten 9) fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 129 TEUR an. Mittelaufnahmen, die 10 Prozent des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag (Nominal) in TEUR	Währung	Zinssatz in Prozent	Fälligkeit
5.000	Euro	2,48	14.10.2031
10.000	Euro	2,36	19.10.2026
10.000	Euro	2,48	14.06.2029

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	–	–	296.526	320.487
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	47.692	50.773	2.556	2.590

Konzern Berliner Volksbank	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	–	–	296.526	320.487
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	100	72	2.556	2.590

In der (Konzern-) Bilanz sind Fremdwährungsverbindlichkeiten im Gegenwert von 44.622 TEUR sowie Eventualverbindlichkeiten in Fremdwährung im Gegenwert von 935 TEUR enthalten.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dotierung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von insgesamt 27.395 TEUR.

Die unter dem Posten Gezeichnetes Kapital (P 12 a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	TEUR
a) der verbleibenden Mitglieder	600.844
b) der ausscheidenden Mitglieder	9.102
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.952

Die Ergebnismrücklagen (P 12 c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Berliner Volksbank eG	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2016	156.827	175.735
Einstellungen:		
aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.740	1.740
Stand 31.12.2016	158.567	177.475

Konzern Berliner Volksbank	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2016	156.827	177.326
Einstellungen:		
aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.740	1.740
Entnahmen:		
aus den anderen Ergebnismrücklagen	–	1.540
Stand 31.12.2016	158.567	177.526

Insgesamt sind Beträge der anderen Ergebnismrücklagen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG in Höhe von 104.239 TEUR für die Ausschüttung gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung von latenten Steuern (84.530 TEUR), aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert (15 TEUR) sowie dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz dieser Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (19.694 TEUR).

Die in den Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (PU 1 b) und unwiderrufliche Kreditzusagen (PU 2 c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungsverfahren und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten. Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen über die gebildete Risikoversorge hinaus sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden und/ oder offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden mittels Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Der im Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ausgewiesene Betrag zeigt nicht die zukünftig aus den zugrundeliegenden Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da der überwiegende Teil der bestehenden Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Sonstige Vermögensgegenstände	Sonstige Verbindlichkeiten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Termingeschäfte in fremden Währungen				
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	53.059	+778 -211	524	11
II. Zinsbezogene Termingeschäfte				
Zinsswaps	5.003.287	+69.352 -186.458	–	–
Zinswährungsswaps	24.732	0 -11.529	–	8.889
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	26.504	54 -54	302	347
Swaptions	1.930	+23 -23	17	19

Die beizulegenden Zeitwerte werden ohne rechnerisch angefallene Zinsen angegeben („clean prices“).

Die unter den Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) und Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) erfassten Buchwerte für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sowie für Zinswährungsswaps resultieren aus Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Währungspositionen.

zu I. Termingeschäfte in fremden Währungen

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps dienen vollständig der Absicherung allgemeiner Währungsrisiken (besondere Deckung).

zu II. Zinsbezogene Termingeschäfte

Zinsswaps dienen zum überwiegenden Teil (97,2 Prozent der Nominalwerte) der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Daneben wurden Zinsswaps (2,8 Prozent der Nominalwerte) in Bewertungseinheiten zur Absicherung von Swapgeschäften mit Kunden einbezogen. Die Marktwertdifferenzen bei Derivaten resultieren überwiegend aus der Bewertung von Swaps, die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Um den wirtschaftlichen Gehalt der ermittelten beizulegenden Zeitwerte insgesamt beurteilen zu können, ist zu berücksichtigen, dass diesen Werten gegenläufige Barwerte aus dem Kundengeschäft gegenüberstehen. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuches wurde kein Rückstellungsbedarf festgestellt.

Zinswährungsswaps dienen der Absicherung gegen allgemeine Währungsrisiken (besondere Deckung) sowie des allgemeinen Zinsänderungsrisikos in den bilanziellen Fremdwährungsbeständen.

Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen und Swaptions (Kundengeschäfte und Sicherungsgeschäfte) entfallen vollständig auf Bewertungseinheiten.

In die gemäß § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden folgende Grundgeschäftsarten einbezogen:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalvolumen bzw. Buchwerte	Höhe der abgesicherten Risiken	Abgesicherte Risiken
	TEUR	TEUR	
Schwebende Geschäfte	84.480	18.411	Zinsänderungsrisiken

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

- Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (aufgenommene Hypothekendarlehen) wurden Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 1.295 TEUR als Sicherheit belastet.
- Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln bestehen in Höhe von 304.203 TEUR, die durch Abtretung eigener Forderungen besichert sind.
- Wertpapiere in Höhe von 5.082 TEUR sind bei der DZ BANK AG als Sicherheit (für Initial Margin) hinterlegt.

Mit der DZ BANK AG besteht eine Vereinbarung im Rahmen eines Collateral Managements. Zur Unterlegung des Kontrahentenrisikos aus Handelsgeschäften erfolgten in diesem Zusammenhang Sicherheitsleistungen mit Verfügungsbeschränkung in Höhe der saldierten Beträge aus den gegenseitig ermittelten Barwerten von insgesamt 136.000 TEUR. Daneben wurden im Rahmen des Clearings von OTC-Derivaten Sicherheiten (Margins) in Höhe von 45.314 TEUR geleistet.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von 1.332 TEUR (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von 939 TEUR (Reduktion des Zinsaufwandes) enthalten.

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Versicherungen, Bausparverträgen und Wertpapieren sowie für die Immobilienvermittlung, stellen in der Ertragsrechnung der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank einen festen Bestandteil dar.

Im Personalaufwand der Bank und des Konzerns Berliner Volksbank sind einmalige Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für in Folgejahren wirksam werdende Maßnahmen zur nachhaltigen Kostenreduzierung (Sozialplan) in Höhe von 23.122 TEUR enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sowie Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses bzw. der Ertragslage des Konzerns Berliner Volksbank nicht unwesentlich sind, enthalten:

Sonstige betriebliche Erträge	
	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	
Berliner Volksbank eG	13.012
Konzern Berliner Volksbank	13.159
Erträge aus der Vermietung von Immobilien	
Konzern Berliner Volksbank	4.678

Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	
Berliner Volksbank eG	4.132
davon zinssatzänderungsbedingt:	-1.912
Konzern Berliner Volksbank	4.339
davon zinssatzänderungsbedingt:	-1.848
Aufwendungen für nicht dem Bankbetrieb dienende Räumlichkeiten und Grundstücke	
Berliner Volksbank eG	5.187
Aufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen und Prozessrisiken	
Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank	5.765
Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen	
Berliner Volksbank eG	4.695
Konzern Berliner Volksbank	4.706

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde der handelsrechtliche Ansatz von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen angepasst. Abzinsen sind derartige Rückstellungen nunmehr nicht mehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, sondern mit dem Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Der Zinsanteil und der negative Zinssatzänderungseffekt werden saldiert im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Hierdurch ergeben sich im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Bank sowie im Konzern Berliner Volksbank geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (1.329 TEUR; Vorjahr 19.374 TEUR).

Darüber hinaus sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen 1 TEUR (im Vorjahr 9 TEUR) und in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2 TEUR (im Vorjahr 3 TEUR) aus der Währungsumrechnung enthalten.

In den anderen Verwaltungsaufwendungen des Konzerns Berliner Volksbank sind Prüfungs- und Beratungshonorare in Höhe von 1.231 TEUR an den Abschlussprüfer enthalten. Dieser Betrag beinhaltet berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie berechnete Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Davon entfallen Honorare in Höhe von 942 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 154 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 135 TEUR auf sonstige Leistungen.

Die dargestellte Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Konzern Berliner Volksbank	
	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	36.636
Erwarteter Ertragsteueraufwand	10.991
Steuersatz - laufendes Jahr	30,0 Prozent
Steuersatz - Vorjahr	30,0 Prozent
Überleitungsrechnung	
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge	-626
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	11.133
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	256
Steuergutschriften	-
Periodenfremde tatsächliche Steuern	1.445
Effekte aus Steuersatzänderungen	-16
Sonstige Steuereffekte	-2.041
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	21.142
Effektiver Steuersatz	57,7 Prozent

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Volksbank eG sind Erträge (saldiert) aus latenten Steuern in Höhe von 13.913 TEUR berücksichtigt. Im Konzern Berliner Volksbank betragen die saldierten Aufwendungen aus latenten Steuern 13.718 TEUR, die sich aus 13.986 TEUR Erträgen und 268 TEUR Aufwendungen aus latenten Steuern ergeben.

In den Ertragsteueraufwendungen der Berliner Volksbank eG bzw. des Konzerns Berliner Volksbank sind Aufwendungen für laufende Steuern aus Vorjahren (periodenfremd) saldiert in Höhe von 6.386 TEUR bzw. 6.357 TEUR enthalten.

Insgesamt sind in den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank und des Konzerns Berliner Volksbank periodenfremde Erträge in Höhe von 38.028 TEUR bzw. 38.627 TEUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 32.826 TEUR bzw. 33.191 TEUR enthalten.

F. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns Berliner Volksbank ist entsprechend der Empfehlung des DRS 21 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds (687.107 TEUR) ist eng abgegrenzt und umfasst den Kassenbestand (118.253 TEUR) und Guthaben bei Zentralnotenbanken (568.854 TEUR).

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Konzernlagebericht enthalten. Weitere Angaben werden in einem separaten Offenlegungsbericht erläutert und auf der Homepage der Berliner Volksbank eG veröffentlicht.

Nachfolgend sind die im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und an assoziierten Unternehmen sowie an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, durch Herstellung einer dauernden Verbindung dem eigenen Geschäftsbetrieb zu dienen und nicht von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind, und deren Berücksichtigung im Konzernabschluss, dargestellt.

Tochterunternehmen der Berliner Volksbank eG

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR	
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Berliner Volksbank Beteiligungs GmbH, Berlin	100	2016	23.068	2016	-125	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Immobilien GmbH, Berlin	100	2016	881	2016	184	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Real Estate GmbH, Berlin	100	2016	24	2016	-1	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Ventures Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2016	19.572	2016	-334	Vollkonsolidierung
Genossenschaftshaus Wilmersdorf Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2016	821	2016	0*1	Vollkonsolidierung
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Budapester Straße KG, Berlin	100	2016	293	2016	-11	Vollkonsolidierung
KLG Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2016	600	2016	0*1	Vollkonsolidierung
Kunstforum der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100	2015	137	2015	-17	nicht einbezogen
Objekt Urselweg 15 GmbH & Co. KG, Berlin	70	2016	1.282	2016	48	Vollkonsolidierung
Urselweg 15 Verwaltungs GmbH, Berlin	70	2016	28	2016	0	Vollkonsolidierung
VR FinanzDienstLeistung GmbH, Berlin	51	2016	2.057	2016	195	Vollkonsolidierung
Zweite Grund + Renten Grunderwerbgesellschaft mbH, Berlin	100	2016	156	2016	3	Vollkonsolidierung
Tochterunternehmen mit mittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Atlas Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2016	7.151	2016	0*2	Vollkonsolidierung

*1 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank eG
*2 Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank Beteiligungs GmbH

Die Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH hat mit Wirkung zum 01. Januar 2016 ihr Vermögen zu Buchwerten als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Verschmelzung zur Aufnahme auf die GKB Geschäftshaus GmbH übertragen. Eine Gegenleistung für die Vermögensübertragung wurde nicht gewährt. Die Verschmelzung fand ohne Kapitalerhöhung bei der GKB Geschäftshaus GmbH statt und erfolgte als erste Stufe der Kettenverschmelzung. Durch die Verschmelzung der Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH als Komplementärin der GKB Geschäftshaus GmbH & Co. Kurfürstenstraße 88/91 KG (Kurfürsten KG) wächst das Vermögen der Kurfürsten KG bei der alleinigen Kommanditistin GKB Geschäftshaus GmbH an.

Die GKB Geschäftshaus GmbH hat mit Wirkung zum 01. Januar 2016 ihr Vermögen zu Buchwerten als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Verschmelzung zur Aufnahme auf die BVB Beteiligungs GmbH übertragen. Eine Gegenleistung für die Vermögensübertragung wurde nicht gewährt. Die Verschmelzung fand ohne Kapitalerhöhung bei der BVB Beteiligungs GmbH statt und erfolgte als zweite Stufe der Kettenverschmelzung.

Assoziierte Unternehmen und weitere Beteiligungen

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR	
Ausschließlich assoziierte Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	32,8	2015	10.798	2015	554	nicht einbezogen
BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin	25,1	2015	6.070	2015	253	nicht einbezogen
VR BKE Beratungsgesellschaft für Klima & Energie mbH i.L., Wiesbaden	33,3	2015	243	2015	-518	nicht einbezogen

Bei der in den Konzernabschluss nicht einbezogenen Zweckgesellschaft handelt es sich um die Unterstützungskasse für die Betriebsangehörigen der Berliner Volksbank eG e.V., Berlin.

Die Berliner Volksbank eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantiefonds und Garantieverbund) des BVR angeschlossen, welche den einbezogenen Banken grundsätzlich einen umfassenden Institutsschutz gewährt. Dadurch sind Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen der Berliner Volksbank eG in vollem Umfang geschützt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts der Sicherungseinrichtung kann sich die Möglichkeit einer Verpflichtung für die Berliner Volksbank eG bis zur Höhe von 21.065 TEUR für das Jahr 2017 ergeben.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank bestehen in Höhe von insgesamt 118,1 Mio. EUR. Wesentliche Einzelsachverhalte betreffen den Abschluss eines Kaufvertrages für ein neu zu errichtendes Verwaltungsgebäude sowie eine Rückdeckungsvereinbarung zur Zeichnung von Anteilen am Sondervermögen Select Fonds.

Mitarbeiter der Berliner Volksbank eG, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von Tochterunternehmen der Bank tätig sind, sind von allen eventuellen Schadensersatz- und sonstigen Ansprüchen (außer Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit) freigestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 2.675 TEUR (im Vorjahr 2.846 TEUR). Neben einer erfolgsunabhängigen Komponente in Höhe von 2.056 TEUR (im Vorjahr 1.923 TEUR) ist eine erfolgsabhängige Komponente im Rahmen einer Rückstellungsbildung in Höhe von 619 TEUR (im Vorjahr 923 TEUR) enthalten. Ein Teilbetrag der erfolgsabhängigen Komponente wird abhängig von der Entwicklung des langfristigen Unternehmenserfolges erst in den Folgejahren ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG beliefen sich auf 368 TEUR und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 2.910 TEUR (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 1.028 TEUR). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2016 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 25.741 TEUR (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 13.478 TEUR).

Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen 4.586 TEUR für die Mitglieder des Vorstandes der Berliner Volksbank eG und 9.073 TEUR für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG.

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern oder anderen Mitarbeitern der Berliner Volksbank eG wahrgenommen werden, bestehen wie folgt:

Dr. Holger Hatje: Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Berliner Volksbank eG	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.258	493
Gewerbliche Mitarbeiter	–	–
Gesamt:	1.258	493

Konzern Berliner Volksbank	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.492	588
Gewerbliche Mitarbeiter	–	–
Gesamt:	1.492	588

Außerdem wurden durchschnittlich 68 Auszubildende in der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank beschäftigt.

Mitgliederbewegung der Berliner Volksbank eG

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
			TEUR
01.01.2016	156.418	9.323.384	484.816
Zugang 2016	18.913	2.534.984	131.819
Abgang 2016	4.276	303.675	15.791
31.12.2016	171.055	11.554.693	600.844

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder und die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahr jeweils um 116.028 TEUR. Die Höhe eines Geschäftsanteils sowie die Haftsumme eines Geschäftsanteils beträgt jeweils 52,00 EUR.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband e.V.
Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender
Carsten Jung	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Daniel Keller	Mitglied des Vorstandes
Marija Kolak	Mitglied des Vorstandes (seit 01. Mai 2016)
Andreas Mertke	Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Stephan Schwarz	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführender Gesellschafter der GRG Services Berlin GmbH & Co. KG, Präsident der Handwerkskammer Berlin
Thomas Mank	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Angestellter der Berliner Volksbank eG
Carsten Anlauf	Angestellter der Berliner Volksbank eG
Dagmar Berger	Angestellte der Berliner Volksbank eG
Heinz Buff (bis 31. Mai 2016)	Ehemaliger Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV
Nils Busch-Petersen	Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V.
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH
Vera Gäde-Butzlaff	Vorstandsvorsitzende der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft
Stefan Hill	Angestellter der VR FinanzDienstLeistung GmbH
Harald Joachim Joos	Senior Advisor bei der Warburg Pincus GmbH Deutschland, Dipl.-Ingenieur
Maren Kern	Mitglied des Vorstandes des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.
Prof. Bodo Manegold	Fachhochschulprofessor für Maschinenbau an der Beuth Hochschule für Technik, Berlin
Christian Neitzel	Leitender Angestellter der Berliner Volksbank eG
Lars Schroeter	Angestellter der Berliner Volksbank eG
Christian Schulz (seit 19. August 2016)	Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV
Roland Tremper	Stellvertretender Landesbezirksleiter ver.di Berlin-Brandenburg
Tobias Weber	Geschäftsführender Gesellschafter der City Clean GmbH & Co. KG

G. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 17.068.448,17 EUR, unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 31.551,83 EUR (Bilanzgewinn von 17.100.000,00 EUR), wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Gewinnverwendung	
	EUR
1. Zuweisung an die gesetzlichen Rücklagen zur Erhöhung auf 160.277.083,21 EUR	1.710.000,00
2. Zuweisung an die anderen Rücklagen zur Erhöhung auf 179.184.663,54 EUR	1.710.000,00
3. Ausschüttung einer Dividende von 2,5% auf die gewinnberechtigten Geschäftsguthaben	13.608.294,03
4. Vortrag auf neue Rechnung	71.705,97
Bilanzgewinn	17.100.000,00

Berlin, 07. März 2017

Berliner Volksbank eG

Der Vorstand:


Dr. Holger Hatje


Carsten Jung


Daniel Keller


Marija Kolak


Andreas Mertke

Eigenkapitalspiegel

Konzern Berliner Volksbank zum 31.12.2016	Mutterunternehmen (Berliner Volksbank eG)					nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Ergebnisrücklagen		Bilanz- gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
		gesetzliche Rücklage	andere Ergebnis- rücklagen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2015	497.883	156.827	177.326	17.400	849.436	1.043	850.479
Zeichnung von Geschäftsguthaben	131.819	–	–	–	131.819	–	131.819
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	17.805	–	–	–	17.805	–	17.805
Gezahlte Dividenden	–	–	–	13.888	13.888	–	13.888
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	-12	-12
Übrige Veränderungen	–	1.740	200	-1.940	–	–	–
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	–	–	–	15.528	15.528	-34	15.494
Übriges Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	–
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	15.528	15.528	-34	15.494
Stand 31.12.2016	611.897	158.567	177.526	17.100	965.090	997	966.087

Kapitalflussrechnung

Konzern Berliner Volksbank für das Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	15.494	17.641
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	24.151	-90.353
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	6.065	-755
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	29.848	126.802
Gewinn/ Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-512	-703
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-7.428	-12.678
Zunahme/ Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	162.364	-908.208
Zunahme/ Abnahme der Forderungen an Kunden	-739.489	-408.863
Zunahme/ Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	893.092	-151.166
Zunahme/ Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.922	26.235
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	-29.916	-35.033
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	560.951	967.177
Zunahme/ Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	-4.321	-8.800
Zunahme/ Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.158	-7.767
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	-242.061	-248.489
Aufwendungen/ Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	21.407	58.402
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	262.658	284.014
Gezahlte Zinsen	-5.017	-20.027
Außerordentliche Einzahlungen	0	0
Außerordentliche Auszahlungen	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-48.390	-21.125
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	886.816	-433.696
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2.611	149.271
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-527.965	-14.408
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.352	31.391
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.382	-8.617
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	33
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-354	-500
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	-226
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-1.026
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-536.738	155.918
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	131.819	58.492
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-17.805	-15.449
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	-272
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-13.888	-12.895
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-12	0
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	25.000	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	125.114	29.876
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	475.192	-247.902
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	211.915	459.817
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	687.107	211.915

Anlage zum Jahresabschluss

gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeiten und geographische Lage der Niederlassungen

a) Firmenbezeichnung

Konzern Berliner Volksbank, Berlin

b) Niederlassungen

Der Konzern Berliner Volksbank hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und beziehen sich ausschließlich auf die Konzernmutter als regional tätige Kreditgenossenschaft sowie ihre Konzernunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland.

c) Tätigkeit der Bank/ Konzern

Die Tätigkeit der Berliner Volksbank eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wird im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG bestimmt. Die Tätigkeiten der Tochterunternehmen bestehen im Wesentlichen darin, dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG Unterstützungsleistungen anzubieten.

2. Der Konzern Berliner Volksbank definiert den **Umsatz** („Bruttoerträge“) aus der Summe folgender Komponenten der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, Laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016 375.866 TEUR.
3. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2016 **durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer** betrug 1.492 Vollzeitbeschäftigte sowie 588 Teilzeitbeschäftigte.
4. Der **Gewinn vor Steuern** beträgt 64.296 TEUR.
5. Die **Steuern auf Gewinn oder Verlust** betragen 21.142 TEUR und betreffen sowohl laufende wie auch latente Steuern.
6. Der Konzern Berliner Volksbank hat im Geschäftsjahr keine **öffentlichen Beihilfen** erhalten.

Impressum

GESCHÄFTSBERICHT 2016
DER BERLINER VOLKSBANK EG

© Berliner Volksbank eG
Wittestraße 30 R
13509 Berlin

Postanschrift: 10892 Berlin
Telefon: (030) 30 63-33 00
Telefax: (030) 30 63-44 00
Internet: www.berliner-volksbank.de
E-Mail: service@berliner-volksbank.de

VERANTWORTLICH

Vorstandsstab
Telefon: (030) 30 63-55 75
Telefax: (030) 30 63-15 25

Der Geschäftsbericht 2016 sowie der vollständige Jahres- und Konzernabschluss sind unter der Web-Adresse www.berliner-volksbank.de/geschaeftsbericht auch als Download im PDF-Format verfügbar.

KONZEPTION, GESTALTUNG UND HERSTELLUNG

FFE media Medienmarketing GbR
Wolfener Straße 32-34, Haus M
12681 Berlin
www.ffe-media.de



Berliner
Volksbank